

Sehr geehrte Frau Ministerin Hubig,

als Elternbeirat einer der größten Schulen im Land Rheinland-Pfalz, wenden wir uns heute persönlich an Sie, weil wir mit dem Umgang der Politik mit der derzeitigen Situation an unserer Schule nicht mehr einverstanden sind. Ganz besondere Sorge bereitet uns der Umgang mit den berechtigten Ängsten unserer Kinder und die Reaktionen Ihrer Behörde auf die sachlich vorgetragenen Bedenken sowohl der Schülervertretung als auch der Schulleitung.

An unserer Schule gab es im Verlauf der Pandemie schon zahlreiche Positiv-Fälle und wir waren am 12. März 2020 leider auch die erste Schule in Rheinland-Pfalz, die geschlossen wurde. Aus dem Stehgreif wurden direkt die ersten Kontakte zwischen Lehrkräften und Schülern hergestellt und schon nach wenigen Tagen lief das Homeschooling dank schuleigener Plattform IServ sehr gut, was im Laufe der Zeit immer weiter verbessert wurde.

Sowohl Homeschooling als auch der Wechselunterricht vor den Sommerferien haben nahezu reibungslos funktioniert. Nicht zuletzt auch wegen der sehr guten Zusammenarbeit und dem seit Jahren gut funktionierenden Austausch zwischen Schule, Eltern und Schülern. Aus unserer Sicht steht einem teilweisen Fernunterricht, der von allen beteiligten Parteien gewünscht ist, nichts entgegen. Als Elternbeirat des Gauß-Gymnasiums in Worms fordern wir daher mit Nachdruck den wochenweisen Wechselunterricht für die Klassenstufen 8 und 9 (wenn möglich auch 10), sowie 11 und 12. Geben Sie die Entscheidungsgewalt darüber endlich an diejenigen weiter, die darüber am besten entscheiden können, Ihre erfahrenen verantwortlichen Lehrkräfte vor Ort!

Wir kennen die neuen Regelungen, dass die Möglichkeit eines Wechselunterrichts erst ab einer Inzidenz ab 200 überprüft wird. Ist diese Aussage nun bindend, oder wird der Wert bei Erreichen der Grenze wieder ignoriert, bzw. einfach wieder nach oben gesetzt? Nun bewegen wir uns in Worms seit einiger Zeit knapp unter diesem neuen Schwellenwert, von dem uns unbekannt ist, wie dieser begründet ist. Unser Anliegen stützen wir auf die Empfehlungen des RKI, welche einen Wechselunterricht ab einer Inzidenz von 50 empfiehlt, bei dem das Gesundheitsamt noch in der Lage ist, Infektionsketten in den meisten Fällen nachzuvollziehen und unterbrechen kann. Unserer Meinung nach sollten die Maßnahmen an die vom RKI empfohlenen Kennzahlen angepasst werden, und nicht die Schwellenwerte an das aktuelle Geschehen.

Gemäß Ihres eigenen Hygieneplans Nr. 5 empfehlen Sie bereits ab einer Inzidenz von 25 ein rollierendes System und ab einem Wert von 50 Schulschließungen, je nach Art des Infektionsausbruchs (Cluster oder diffus). Mittlerweile sind jedoch etwa Dreiviertel der Infektionsketten nicht mehr nachvollziehbar. Daher erscheint uns auch die Aussage, dass bewiesen sei, Schulen seien nicht die Treiber der Pandemie, eher fragwürdig. Wir wollen auch nicht das Gegenteil behaupten, aber aufgrund eigener Erfahrungen und vieler Presseberichte ziehen wir doch die Möglichkeit in Betracht, dass Schulen einen nicht unerheblichen Teil dazu beitragen. Zumal laut RKI Kinder durchaus ebenfalls infiziert werden und Überträger sein können, obgleich sie seltener Symptome zeigen, je jünger sie sind - was die Situation umso unberechenbarer macht. Laut der Helmholtz-Studie mit Antikörpertests in Bayern waren sechsmal mehr Kinder infiziert als gemeldet!

Direkte Mitschüler werden nicht mehr in Quarantäne geschickt und nicht getestet. So kann man offizielle Infektionen in Schulen gering halten (vorausgesetzt natürlich, Mitschüler erkranken nicht schwer). Als Begründung wird genannt, dass die Schüler Masken tragen und damit als Kontaktperson 2. Grades zählen. Selbst das RKI schreibt schon lange, dass Masken als Ergänzung zu Abstand die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung verringern können. Eine

Alltagsmaske alleine bietet jedoch eher geringen Schutz, wie auf allen käuflichen Alltagsmasken sehr deutlich hingewiesen wird. Eine Stoffbarriere verringert laut RKI die Geschwindigkeit des Atemstroms und vermindert das Ansteckungsrisiko durch Tröpfcheninfektionen. Gegen die Ausbreitung von Aerosolen zeigt ein Baumwollstoff, wie ihn die meisten benutzen, keine großen Auswirkungen, was insbesondere bei dem engen körperlichen Kontakt in der Schule Sorgen bereitet. Lediglich FFP2 bieten ausreichenden Schutz, denn der Abstand von 1,50 m kann in vollen Klassen definitiv nicht eingehalten werden, jedoch besitzen nur die allerwenigsten Schüler und Schülerinnen solche. Diese sind laut Hersteller Einwegprodukte und nicht waschbar, bzw. verlieren sie durch Waschen ihre Funktion. Bei einer Schülerzahl von knapp 1200 nur an unserer Schule sind das auch nicht zu unterschätzende Kosten, da jeder Schüler pro Tag eine neue Maske benötigt. Nur dann ist in voll besetzten Klassen die Sicherheit im Falle einer auftretenden Infektion gewährleistet. Hinzu kommt die Belastung der Schüler durch das Tragen einer FFP2-Maske. Das RKI empfiehlt eine maximale Tragedauer von 75 Minuten, auf die eine 30minütige maskenfreie Pause erfolgen muss. Dann kann eine FFP2-Maske insgesamt fünf Mal für 75 Minuten getragen werden (Quelle: RKI). Die meist verwendeten Stoffmasken durchfeuchten gerade im Unterricht beim Sprechen relativ schnell, wodurch der ohnehin nicht ausreichende Schutz noch weiter verringert wird, wenn nicht mehrmals am Tag die Maske gewechselt wird. Wer überprüft das? Wer trägt hier die Verantwortung?

Zum Thema Lüften möchten wir Sie bitten, sich vor Ort ein Bild von der realen Unterrichtssituation zu machen. So werden Sie unter anderem feststellen, dass Querlüften in den allerwenigsten Fällen in einem normalen Schulgebäude überhaupt möglich ist, oder dass sich einige Fenster nur von sportlich gebauten Oberstufenschülern öffnen lassen. Wir laden Sie gerne ein, einen Schultag von 8 Uhr bis nachmittags 16:30 Uhr mit unseren Kindern zu verbringen, mit 30 Schülern ohne Abstand und den ganzen Tag mit Maske und in der Kälte. Die Gebäude sind mittlerweile ausgekühlt, trotz hoher Heizleistung, und viele Schüler benötigen Decken. Insbesondere Kinder, die in der Nähe von Fenster und Heizung sitzen, sind einem permanenten Wechsel von Eiseskälte und Hitze ausgesetzt, was der Gesundheit wenig zuträglich ist. Andere kommen unterkühlt nach Hause. Unsere Kinder leiden! Sie kommen zu Teilen erkältet, mit Kopfschmerzen und Übelkeit nach Hause. Dies sind Tatsachen, die nicht länger ignoriert werden dürfen!

Weiterhin steigen die Schülerinnen und Schüler mit sehr viel Unbehagen in öffentliche Verkehrsmittel. In unserer Stadt merken wir nichts davon, dass es zusätzliche Busse geben soll, somit sind sowohl die Busse als auch Haltestellen voll, Abstand kann nicht gehalten werden. Schüler, die mit dem Zug zur Schule fahren müssen, haben die gleichen Probleme. Gestaffelter Unterrichtsbeginn der verschiedenen Schulen bietet hier keine Abhilfe, da es keinen gestaffelten Zug- und Busverkehr gibt, ergo sitzen alle Schüler trotz unterschiedlichem Schulbeginn im gleichen Zug und Bus. Durch einen Wechsel in Szenario 2 mit Wechselunterricht kann hier in allen Problempunkten Abhilfe geschaffen und die Sicherheit besser gewährleistet werden.

Auch in diesem Punkt stellt unser Schulgelände eine besondere Situation dar. Es befinden sich hier vier Schulen, zwei Gymnasien und zwei berufsbildende Schulen, mit insgesamt etwa 3500 Schülern, die größtenteils über 14 Jahre alt sind, und somit laut RKI mit Erwachsenen beim Infektionsgeschehen gleichzusetzen sind. Außerdem treffen die Berufsschüler zusätzlich in ihren Betrieben auf unzählige weitere Kontaktpersonen! Dazu kommen noch die entsprechenden Lehrkräfte der vier Schulen. Und nun stellen Sie sich bildlich die eine Bushaltestelle dazu vor.

In unseren Augen spricht nichts gegen einen wochenweisen Wechselunterricht. Die

Lehrkräfte sehen ihre Schüler regelmäßig, niemand wird abgehängt. Es werden noch nicht einmal digitale Endgeräte benötigt, wobei es natürlich hilfreich wäre, wenn diesbezüglich irgendwann einmal etwas vom Digitalpakt bei den Schülern ankommen würde. Aber auch so könnte die Schule weiterhin ganz klassisch mit Buch, Heft und Arbeitsblättern arbeiten. Dass unsere Schule Homeschooling und Wechselunterricht hervorragend umsetzen kann, haben wir bereits unter Beweis gestellt.

Sie berufen sich in ihrem Festhalten am Präsenzunterricht auf Studien aus anderen Bundesländern, wie zum Beispiel Sachsen (die Leipziger Studien). Diese Studien wurden in Zeiträumen durchgeführt als in Sachsen die Inzidenz sehr niedrig war. Wir haben nun andere Bedingungen. Dazu kommen Studien des Helmholtz-Instituts, die in Bayern durchgeführt wurden, wo die Inzidenz im Studienzeitraum vergleichbar ist mit der Inzidenz zum jetzigen Zeitpunkt in Rheinland-Pfalz. Dort sehen wir andere Ergebnisse (Quelle: Homepage des Helmholtz-Instituts). Warum beruft man sich auf eine Studie und lässt eine andere völlig außer Acht? Welche Studien haben Sie Ihrer Entscheidung zugrunde gelegt? Können Sie uns diese Informationen zukommen lassen?

Laut den Zahlen des RKI vom 24.11.2020 zeigt sich eine Tendenz, dass der Lockdown light bisher vor allem in der Altersgruppe zwischen 20 und 30 Jahren greift. Im Schulalter und der Generation der Eltern sind die Zahlen gestiegen (neben dem höchsten Anstieg bei den über 80jährigen). Uns würde interessieren, wie Sie diese Entwicklung erklären.

Die Schülervvertretung des Gauß Gymnasiums hat Ihnen ihre Sorgen und Ängste, Wünsche und Vorschläge bereits mitgeteilt. Leider wurden diese allesamt von Ihnen ignoriert. Wir als Eltern fordern nun von Ihnen, Ihren Entschluss zu überdenken und den Schulen und Schulleitern in dieser Angelegenheit mehr Entscheidungsautorität zuzugestehen. Bitte stützen Sie Ihre Entscheidungen auf Empfehlungen von Herrn Wieler, der bestätigt, dass immer mehr Ausbrüche an Schulen zu beobachten sind, über hohe Neuinfektionszahlen in der Altersgruppe der 10- bis 19-jährigen spricht und berichtet, dass das Infektionsgeschehen in die Schulen und auch aus ihnen herausgetragen wird, oder auf die Aussage des Weltärztepräsidenten, der ebenfalls Schichtdienst in den Schulen fordert.

Die Schüler sind gut informiert und sie sind besorgt. Um sich, ihre Mitschüler, Lehrer, Eltern, Geschwister und Großeltern. Sie akzeptieren und befolgen die Vorschriften, es herrscht jedoch auch sehr viel Unverständnis für getroffene bzw. nicht getroffene Maßnahmen. Was Sie erreichen, ist ein Vertrauensverlust der jungen Generation in die Politik. Sie bewirken das Gegenteil von dem, was Schule und Elternhaus zu vermitteln versucht: eigenständiges Denken, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein und Jugendliche zu mündigen Bürgern zu erziehen. Eine rigorose Basta-Politik ohne für die Betroffenen nachvollziehbaren Begründungen kann hier viel Schaden anrichten.

Was uns ebenfalls Sorgen bereitet, ist die Verknüpfung zwischen Schule und Angst, die sich tief in diese junge Generation verwurzelt. Solche tiefsitzenden Verbindungen können sehr lange, wenn nicht für immer bestehen bleiben und nehmen weitreichenden Einfluss auf den weiteren Lebensweg. Die psychische Belastung unter solch einem Zwang zu stehen, sollte nicht von Ihnen unterschätzt werden.

Ihre Aussage, dass Präsenzunterricht die oberste Priorität habe, stößt auf Unverständnis. Ist Gesundheit in Ihren Augen wirklich unwichtiger? Übernehmen Sie persönlich die Verantwortung, falls sich später doch Folgeschäden herausstellen, auch wenn man gar keine bekannten Symptome hatte?

Präsenzunterricht in der jetzigen Situation hat ohnehin einige seiner Vorteile verloren. Gruppenarbeiten und ein reger Austausch sind unmöglich, Nähe verboten. Die Qualität des Unterrichts vor Ort hat erheblich gelitten. Konzentration bei Kälte und mit Kopfschmerzen ist stark eingeschränkt. Mit einem Wechselunterricht wollen wir Eltern die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Schulschließung minimieren, um so das Recht auf Bildung unserer Kinder besser zu gewährleisten. Wir sind überzeugt, dass diese verantwortungsvolle Entscheidung zugunsten des Wechselunterrichts auf eine große und breite Unterstützung in der gesamten Schulgemeinschaft trifft. Bitte setzen Sie das Recht auf körperliche Unversehrtheit unserer Kinder und unserer Lehrkräfte über eine permanente Präsenzpflcht.

Wir bitten Sie noch einmal inständig Ihre bisher ablehnende Haltung zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen

Schulelternbeirat Gauß-Gymnasium Worms

Quellen:

<https://corona.rlp.de/de/themen/schulen-kitas/faqs-schule/hygieneplan/>

[https://corona.rlp.de/fileadmin/bm/Bildung/Corona/5\\_Hygieneplan\\_Corona\\_Schulen.pdf](https://corona.rlp.de/fileadmin/bm/Bildung/Corona/5_Hygieneplan_Corona_Schulen.pdf)

<https://www.helmholtz-muenchen.de/aktuelles/uebersicht/pressemitteilungnews/article/48939/index.html>

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Praevention-Schulen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Praevention-Schulen.pdf?__blob=publicationFile)

<https://www.n-tv.de/panorama/Shutdown-wirkt-nur-bei-Party-Generation-article22189054.html>

<https://bildung.mgo-fachverlage.de/blog/weltaerztepraesident-fordert-schichtdienst-in-den-schulen-lehrerpraesident-ein-freiwilliges-zusatzjahr-fuer-schueler/>

<https://www.handelsblatt.com/dpa/konjunktur/wirtschaft-handel-und-finanzen-roundup-2-streit-um-laengere-weihnachtsferien-zum-corona-schutz/26619144.html?ticket=ST-2389863-ZzbCCjVMiYfqK3McqiMa-ap5>

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article230960396/corona-ausbruch-schule-hamburg-94-infektionen-massentest-unterricht-quarantaene.html>

<https://www.news4teachers.de/2020/10/robert-koch-institut-stellt-eine-wachsende-zahl-von-ausbruechen-an-schulen-fest-und-empfehl-maskepflicht-und-abstandsregel-im-unterricht-ab-einem-indizenzwert-von-50/>

<https://www.eurosurveillance.org/content/10.2807/1560-7917.ES.2020.25.38.2001645>

[https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/corona-infektionszahlen-steigen-auch-bei-kindern-drastisch-kommt-maskepflicht-an-schulen-a-50fba886-66cd-4733-bfda-86319d03f336?sara\\_ecid=soci\\_upd\\_wbMbjhOSvViISjc8RPU89NcCvtlFcj](https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/corona-infektionszahlen-steigen-auch-bei-kindern-drastisch-kommt-maskepflicht-an-schulen-a-50fba886-66cd-4733-bfda-86319d03f336?sara_ecid=soci_upd_wbMbjhOSvViISjc8RPU89NcCvtlFcj)

<https://www.n-tv.de/panorama/200-000-Schueler-in-Quarantaene-Jeder-zehnte-ist-Berliner-article22197593.html>